

Bodensee-Premiere

Am 30. Juni und 1. Juli wird das «Paraboat» international vorgestellt

Wenn Gehbehinderte früher etwas unternehmen wollten, was mit Wassersport zu tun hat, mussten sie vielfach um Hilfe bitten. Das ist nun endgültig vorbei.

Zugegeben, sie sehen schon etwas verwirrend aus, die neuen, «Paraboat» genannten Vehikel, mit denen Gehbehinderte ganz alleine Wassersport betreiben können. Die neuartigen, in der Schweiz in Zusammenarbeit mit dem Paraplegiker-Zentrum Nottwil entwickelten Gefährte erscheinen wie eine Mischung zwischen Kanu und Rad-dampfer. Und so einfach sie aufgebaut und konstruiert sind, so genial sind sie auch: Durch die beiden unabhängigen voneinander bewegbaren seitlichen Räder sowie das mittige Stützrad können Behinderte ganz bequem an Land einsteigen und so selber bis zum «Schliff» fahren, wo sie langsam ins Wasser gleiten. Was an Land Räder, taucht im feuchten Nass so weit ein, dass die seitlich angebrachten Schaufeln zum Tragen kommen und für den Vorschub sorgen. Eigentlich stellt so ein «Paraboat» damit ein waschechtes, von Muskelkraft angetriebenes Amphibienfahrzeug dar. Ein besonders wichtiger Punkt: Durch die grossen Lufttanks an den Schaufelrädern ist es nicht möglich, dass ein Paraboat seitlich kentert. Weder durch Wellen noch durch extreme Gewichtsverlagerungen. Die Sicherheit fährt also mit.

Woher stammt dieses Gefährt?

Ursprünglich entstand die Idee zu diesem speziellen Wassergefährte im Paraplegiker-Zentrum Nottwil, wo ein einst ganz ambitionierter Wassersportler nicht verzichten wollte auf Bewegung in und um Wasser. Prototypen des Bootes wurden also entwickelt und gebaut, die aber vorerst nur einsitzig waren. Des Erfinders Freundin schwamm während den ersten Probefahrten neben dem neuen Boot mit, dann aber wurde es ihr mit der Zeit zu anstrengend. Da der gehbehinderte Mitentwickler aber alleine nicht aufs Wasser wollte, wurden die Boote fortan mit zwei Plätzen ausgestattet. Angetrieben wird das meist in gelb gefertigte Boot über Hand- oder Fusskurbeln, die je ein Schaufelrad bewegen. So ist es beispielsweise möglich,

Internationale Vorstellung

Am kommenden 30. Juni und 1. Juli wird dieses neuartige Boot international und erstmals auf dem



gesamten Bodensee präsentiert. An den Ufern anderer Schweizer Seen ist es schon möglich, solche Wassergefährte zu mieten, hier aber stellen sie ein absolutes Novum dar. Unter dem Motto «Wassersport für alle» werden an dieser Veranstaltung Behinderte und Nicht-Behinderte zusammen mit den neuen Vehikeln fahren können und unter anderem Plausch-Rennen durchführen.

Für jeden Geschmack ist etwas dabei

Ruedi Burkhard, Event-Verantwortlicher, sowie Ruth Scherrer, Marketing-Verantwortliche von Procap Thurgau, erklären: «Das Wichtigste ist es für uns, dass Behinderte und Nicht-Behinderte zusammen etwas erleben können.» Procap, früher bekannt als Schweizerischer Invalidenverband, hat sich auch auf Freizeitangebote für behinderte Menschen spezialisiert und nun will Procap Thurgau zusammen mit dem Verein «Pro Pa-

raboat», welcher sich einsetzt für die Förderung des Wassersports bei gehbehinderten Menschen sowie für die Verbreitung des Parabootes, den Startschuss für einen bei Interesse jährlich wiederkehrenden Anlass abgeben.

Volles Programm

Am Samstag, dem 30. Juni startet das Paraboat-Plauschrennen sowie die Möglichkeit für Behinderte sowie Nicht-Behinderte, mit einem solchen Gefährt ein paar Runden zu drehen und eigene (Fahr-) Eindrücke zu sammeln. Ab 19 Uhr wird dann Live-Musik geboten. Am darauf folgenden Tag sind ab neun Uhr die Boote wieder für Besucher parat, um 10.30 Uhr ist ein Frühschoppenkonzert geplant, und um 14 Uhr folgt das nächste Plauschrennen. Bleibt eigentlich nur noch auf Petrus' gute Laune zu hoffen, damit dieser dem Anlass neben dem Schwimmbad Arbon gutes Wetter beschert.

Dominique Lambert

